

iPad als digitales Multitool - Arbeitsvereinfachung = weniger Arbeit

Beitrag von „Antimon“ vom 7. April 2023 16:59

Ich verstehe deine Polemik gerade nicht. Alle Schülerinnen und Schüler, egal welcher Schulformen, lernen nur, wenn der Unterricht gut strukturiert, die Lehrperson nen Plan und ne Beziehung zu ihren Schöfli hat. Beim Thema Digitalisierung geht es vor allem um Inhalte und übergeordnete Kompetenzen, die vermittelt werden sollen. Mag sein, dass das für Förderschüler*innen nicht wahnsinnig relevant ist, kann ich mir aber ehrlich gesagt nicht vorstellen. Auch die leben in einer digitalen Welt, also wird man ihnen gewissen Fähigkeiten in dem Bereich schon auch mitgeben müssen.

[Zitat von laleona](#)

Wir hatten in den letzten Jahren wiederholt verpflichtende Fobis über irgendwelche Tools (edoop, teams, ...) aber nicht eine einzige zur [Pädagogik](#) und das finde ich für unsre Schule echt beschämend.

OK, ein Stück weit kann ich den Frust verstehen. Grundsätzlich braucht es aber halt schon Schulungen wenn man möchte, dass Lehrpersonen mit der Technik irgendwie zurecht kommen. Wir hatten im Zuge der Einführung von BYOD auch zwei Jahre hintereinander eher technisch orientierte schulinterne Weiterbildungen. Die SCHIWE dieses Jahr war aber sowas von pädagogisch, das kannst du dir gar nicht vorstellen. Du musst das als Prozess sehen, der halt schrittweise aufgegleist wird. Wenn ich mit dem Werkzeug nicht umgehen kann, kann ich mir auch nicht überlegen, wofür ich es einsetzen will. Als Beispiel: Ich überlege mir gerade, wie ich digitale Prüfungsformate dazu nutzen kann, mich selbst und meine SuS in Sachen Prüfungsstress zu entlasten. Ich will das jetzt gar nicht weiter ausführen (es sei denn, es interessiert dich), aber das kann ich ja nur, wenn ich die Technik kenne.